

Donnerstag den 2. Juli 1874.

(283—1)

Nr. 628.

Concurs-Rundmachung,

zur Besetzung einer ökonomischen Schätzungs-Referentenstelle bei der Bezirks-Schätzungs-Commission Pözen.

Gemäß Erlasses des Herrn Finanzministers vom 12. d. M., Z. 14514, wird der Concurs zur Besetzung der Stelle des ökonomischen Schätzungsreferenten für die zur Regelung der Grundsteuer bestimmte Bezirks-Schätzungs-Commission Pözen hiemit ausgeschrieben.

Mit dieser Stelle ist ein Taggeld von 3 fl. bis 4 fl. oder 5 fl. verbunden.

Den activen oder pensionierten Staatsbeamten wird eine angemessene Zulage zu ihren demaligen activen Bezügen oder Ruhegehältern gewährt.

Die eigenhändig geschriebenen Gesuche um diese Stelle sind

bis 10. Juli 1874,

und zwar, von den activen Staatsdienern im vorgeschriebenen Dienstwege, von den anderen Bewerbern aber unmittelbar bei dem Bezirkshauptmanne des Wohnortes des Bewerbers einzubringen.

Hiebei sind mittels legaler Zeugnisse nachzuweisen:

Die Staats- und Landesangehörigkeit, das Alter, der Stand, die zurückgelegten Studien und

praktischen Prüfungen, die ökonomische Ausbildung, die Sprachkenntnis, die körperliche Rüstigkeit und die bisherige Dienstleistung oder Verwendung.

Graz, am 17. Juni 1874.

Der k. k. Statthalter:
Kübeck m. p.

(286—1)

Nr. 9367.

Rundmachung.

Die Briefpost-Auf- und Abgabe beim k. k. Stadtpostamte in Laibach wird in der Zukunft täglich von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends offen gehalten werden, was man hiemit zur Kenntnis des correspondierenden Publicums bringt.

Triest, am 27. Juni 1874.

k. k. Postdirection für Küstenland und Krain.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 147.

(1460—1)

Nr. 2167.

Dritte exec. Feilbietung.

In der Executionsfache des Anton Habic aus Wejniz gegen Stefan Bucar aus Volaule ist zur dritten exec. Feilbietung der Realitäten Rctf.-Nr. 124 und 125 ad Weizelburg die Tagfagung auf den 31. Juli 1874, früh 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet.

Den Tabulargläubigern Andreas Janar von Unajuarje, Blas Mehle von Trebeleu, Maria Kamnikar von Malivrh, Helena und Martin Bucar von Volaule, Herrn Karl Tedeschi, früher Pfarrer in Peczgain, und Blas Mehle Gastwirth in Laibach, rüchftlich ihren unbekanntem Rechtsnachfolgern wird erinnert, daß der für sie bestimmte Feilbietungsbescheid dem für sie bestellten Curator Anton Kauschel von Volaule zugestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 29ten März 1874.

(1269—1)

Nr. 3064.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Gramer von Nesselthal die Relicitation der vom Mathias Kraker jun. am 8ten März 1871 im Executionswege um 650 fl. erstandenen Math. Kraker'schen Realität sub Rctf.-Nr. 1587 und 1589 ad Gottschee wegen Nichtzahlung der Licitationsbedingnisse bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagfagung auf den

10. Juli 1874,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung um jeden Anboth hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach jeder Licitant vor gemachtem Anboth ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 15. April 1874.

(1462—3)

Nr. 3645.

Zweite exec. Feilbietung.

In der Executionsfache der Ursula Muly von Littai gegen Franz Podobnit von Oblagorica peto. 11 fl. 70 kr. hat es bei der mit Bescheid vom 1. März 1874, Z. 1320, auf den

2. Juli l. J.,

früh 9 Uhr, anberaumten zweiten executiven Feilbietung der Realität Berg-Nr. 143 ad Slattenegg das Verbleiben.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 3ten Juni 1874.

(1465—1)

Nr. 2383.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Merzu von Laze die exec. Feilbietung der dem Franz Prasnit von Mengus gehörigen, gerichtlich auf 1500 fl. 46 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 6 ad Pfarrkirchengilt Primskau im Reassummierungswege bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

7. August,

die zweite auf den

7. September

und die dritte auf den

7. Oktober 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anboth ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 30ten April 1874.

(1375—1)

Nr. 19429.

Reassummierung 3. exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, nom. des h. Aerrars, die dritte exec. Versteigerung der Maria Zittnik von Vinn Nr. 1 gehörigen, gerichtlich auf 1568 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Gutenfeld sub Urb.-Nr. 55, fol. 2 vorkommenden Realität im Reassummierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagfagung auf den

18. Juli 1874,

vormittags um 10 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anboth ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 5. Dezember 1874.

(1464—1)

Nr. 2379.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Merzu die executive Feilbietung der der Maria Stepic von Kremenzal gehörigen, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten Realität im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Berg-Nr. 46 und 47 zu Kremenzal bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

7. August,

die zweite auf den

7. September

und die dritte auf den

7. Oktober 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anboth ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 10ten Mai 1874.

(1474—1)

Nr. 2072.

Erinnerung

an die unbekanntem Rechtsnachfolger nach Alois Zollner.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird den unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern nach Alois Zollner hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Franz Saloker von Mötting die Klage de praes. 28. März 1874, Z. 2072, überreicht, worüber die Verhandlungs-Tagfagung auf den

11. Juli 1874

vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Franz Schönbrun von Mötting als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsord-

nung verhandelt werden wird und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Mötting, am 31. März 1874.

(1424—2)

Nr. 11353.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 31. Jänner 1874, Z. 18281, hiermit bekannt gemacht:

Es werde, da zu der I., auf den 17ten Juni l. J. angeordneten exec. Feilbietung der in den Josef Beslaj'schen Verlaß gehörigen Realität Rctf.-Nr. 52 1/2, tom. IV fol. 131 ad Strobelhof kein Kauflustiger erschienen ist, zu der II., auf den

18. Juli l. J.

angeordneten exec. Feilbietung der obigen Realität mit dem frühern Anhange geschritten werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 18. Juni 1874.

(1195—2)

Nr. 1497.

Erinnerung

an Maria Fibernik.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird der Maria Fibernik hiemit erinnert:

Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Jakob Fribar von Lipa die Klage peto. Verjähr- und Erlöschenerklärung einer in debite haftenden Tabularpost per 70 fl. C. M. überreicht, worüber die Tagfagung auf den

22. Juli 1874,

früh 9 Uhr, hieramts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Thomas Teretina von Lipa als curator ad actum bestellt.

Maria Fibernik wird hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselbe allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Geklagte, welcher es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 20ten April 1874.